

Neue Plattform autofrei/autoarm Wohnen PAWO lanciert Fachanlass der Städtekonferenz Mobilität

Im Rahmen eines DZM-Projekts erarbeitete der VCS unter Mitwirkung nationaler Partner und ExpertInnen die neue „Plattform autofrei/autoarm Wohnen“ – eine Website mit fundierten Grundlagen zu rechtlichen und organisatorischen Fragen, Erfolgsfaktoren und dem Bezug zur 2'000-Watt-Gesellschaft. Vorgestellt werden auch die sieben in der Schweiz bereits gebauten autoarmen Siedlungen, von der „Burgunder Siedlung“ in Bern-Bümpliz bis zur „Kalkbreite“ in Zürich. Dass auch in Agglomerationsgemeinden eine rege Nachfrage nach autofreiem Wohnen vorhanden ist, zeigt das Beispiel „Oberfeld“ in Ostermundigen bei Bern. Die Plattform bietet wertvolle Argumente für Bauträger, Gemeinden und Interessierte und ist ein eigentliches Netzwerk zur Multiplikation der autofreien/autoarmen Wohnform. Dass das Thema immer mehr Fahrtwind aufnimmt, zeigt der mit über 100 Teilnehmenden gut besuchte Fachanlass „Autofreies Wohnen im Aufschwung“ der Städtekonferenz Mobilität (SKM) in Fribourg, der insbesondere auch zahlreiches Fachpublikum aus der Romandie anzog. Ergänzend dazu weisen wir auf zwei aktuell erschienene Publikationen hin: die HSLU-Studie „Autoarmes Wohnen und Arbeiten, Stadt Luzern, Grundlagen und Empfehlungen“ sowie das VCÖ-Magazin „Wohnen bewegt Menschen“. (Sprachen: de, fr)

Weitere Informationen:

Plattform autofrei/autoarm Wohnen

www.wohnbau-mobilitaet.ch

Fachanlass vom 24.11.2014 in Freiburg (CH)

www.skm-cvm.ch/de/Info/AutoarmAutofrei_Wohnen

VCS-Informationen "Wohnen und Mobilität"

www.verkehrsclub.ch/service/wohnen-und-mobilitaet

Lancement de la nouvelle Plateforme habitat à mobilité durable Colloque de la Conférence des villes pour la mobilité

Dans le cadre d'un projet soutenu par la DZM et en collaboration avec des partenaires et experts nationaux, l'ATE a mis en place la nouvelle «Plateforme habitat à mobilité durable» consacrée à l'habitat sans ou avec peu de voitures. Celle-ci consiste en un site Internet avec des données de bases sur les questions légales et organisationnelles, et sur les facteurs de succès et les liens avec la société à 2000 watt. Les sept quartiers pauvres en voiture déjà construits en Suisse y sont également présentés, du Burgunder de Berne à la Kalkbreite de Zurich. Comme le montre l'exemple d'Oberfeld à Ostermundigen près de Berne, une vive demande pour l'habitat sans voiture existe aussi dans les communes d'agglomération. La plateforme propose un argumentaire précieux pour promoteurs immobiliers, communes et personnes intéressées, et constitue un véritable réseau pour la multiplication des formes d'habitat sans ou avec peu de voitures. L'intérêt croissant pour ce thème était illustré par les plus de 100 participant-e-s au colloque «Essor de l'habitat sans ou avec peu de voitures», organisé par la Conférence des villes pour la mobilité à Fribourg, avec une forte représentation romande. En complément, nous signalons deux publications actuelles: une étude HSLU sur les quartiers pauvres en voitures à Lucerne, ainsi que le magazine VCÖ «Wohnen bewegt Menschen». (langues: de, fr)

Pour plus d'informations:

Plateforme habitat à mobilité durable www.wohnbau-mobilitaet.ch/fr et www.habitat-mobilitedurable.ch

Colloque du 24.11.2014 à Fribourg

http://skm-cvm.ch/fr/Info/Habitat_a_mobilite_durable

02.12.2014



MEDIENMITTEILUNG

Freiburg, 24. November 2014

Autofrei Wohnen: Nachfrage in Städten und Agglomerationen befriedigen

Über 100 Teilnehmende aus der ganzen Schweiz diskutierten am jüngsten Anlass der Städtekonferenz Mobilität über autofreies und autoarmes Wohnen. Städte brauchen Handlungsspielraum, wenn es darum geht, Projekte mit reduzierter Parkplatzanzahl zu bewilligen. Neue Angebote wie die «Plattform autofrei/autoarm Wohnen» helfen Städten und Gemeinden, bestehende Spielräume zu nutzen.

In Städten und Agglomerationen gibt es eine Nachfrage nach autoarmem und autofreiem Wohnen. In Basel und Bern ist autofrei Wohnen bereits für über die Hälfte der Haushalte eine Realität. In teuer erstellten Tiefgaragen stehen Parkplätze leer oder werden an Pendler weitervermietet. Die Anwohnenden nutzen stattdessen das dichte städtische Netz des öffentlichen Verkehrs und sind zu Fuss und per Velo mobil.

Wo diese Alternativen ausreichend nutzbar sind, sollen Städte und Gemeinden autoarme oder autofreie Siedlungen bewilligen können. Die Städtekonferenz Mobilität (SKM) fordert, dass alle Kantone den Städten und Gemeinden bei der Ausgestaltung der Parkplatzerstellungspflicht genügend Handlungsspielraum geben. Vorgaben zur Anzahl Parkplätze bei Wohnbauten müssen eine kommunale Aufgabe sein. Wo bereits Spielraum besteht, sind Städte und Gemeinden gefordert, diesen zu nutzen.

Am Anlass «Autofreies und autoarmes Wohnen im Aufschwung. Perspektiven in Städten und Agglomerationen», den die Städtekonferenz Mobilität am 24. November 2014 in Freiburg (CH) durchführte, stellten Städte, Investoren und Experten erfolgreiche Beispiele autofreier und autoarmer Wohnsiedlungen vor. Die SKM unterstützt Ansätze wie das Informationsangebot der «Plattform autofrei/autoarm Wohnen», welches an der Veranstaltung lanciert wurde.

Weitere Informationen:

Ursula Wyss, Präsidentin der Städtekonferenz Mobilität, 079 236 96 23

Christine Gaillard, Vize-Präsidentin Städtekonferenz Mobilität, 032 717 74 02

Plattform autofrei/autoarm Wohnen: www.wohnbau-mobilitaet.ch

Die grössten Herausforderungen bei der Mobilität stellen sich heute in Städten und Agglomerationen. 19 Schweizer Städte aus allen Landesteilen haben sich deshalb zur Städtekonferenz Mobilität (SKM) zusammengeschlossen. Sie setzen sich ausgehend von der «Charta für eine nachhaltige städtische Mobilität» gemeinsam für einen Stadtverkehr ein, der den hohen Ansprüchen an die Lebensqualität im dicht besiedelten Raum genügt. Die SKM ist eine Sektion des Schweizerischen Städteverbandes. Weitere Informationen: www.skm-cvm.ch



PLATTFORM
AUTOFREI/AUTOARM
WOHNEN

Projektträger:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Medienmitteilung vom 20. November 2014

Siedlungen mit weniger Parkplätzen bauen

Der VCS Verkehrs-Club der Schweiz hat mit dem Projekt Plattform autofrei/autoarm Wohnen PAWO eine Website geschaffen, welche Wohnbauträger und Gemeinden in der Planung und Umsetzung von autoreduzierten Siedlungen unterstützt. Die Website geht heute online. Am Anlass der Städtekonferenz Mobilität in Freiburg (CH) vom kommenden Montag „Autofreies und autoarmes Wohnen im Aufschwung“ wird das Projekt dem interessierten Fachpublikum präsentiert.

Das Projekt PAWO wurde begleitet durch VertreterInnen der Immobilienbranche, Mobilitätsberater, Hochschulen, NGO's sowie Bund, Städte und Gemeinden. Die Website enthält eine Zusammenstellung von Argumenten für das autoreduzierte Bauen, rechtliche Grundlagen in allen Schweizer Kantonen sowie ausgewählten Gemeinden, best practice-Beispiele aus dem In- und Ausland sowie Links zu Veranstaltungen und wichtigen Adressen.

Hauptträger des Projektes sind der VCS Verkehrs-Club der Schweiz sowie das Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität UVEK des Bundes.

(1'057 Zeichen, inkl. Leerschläge)



PLATTFORM
AUTOFREI/AUTOARM
WOHNEN

Projektträger:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Service-Teil

Trägerschaft

Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität UVEK

VCS Verkehrs-Club der Schweiz

Projektleitung

Samuel Bernhard und Daniel Baehler, VCS Verkehrs-Club der Schweiz

Begleitgruppe

René Bähler, Losinger Marazzi AG

Martina Dvoracek, Büro für Mobilität

Nadine Gehrig, Gemeinde Köniz

Merja Hoppe, Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW

Samuel Kissling, Schweiz. Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN

Regina Michel, umverkehR

Peter Schild, Bundesamt für Raumentwicklung ARE

Stefan Schneider, Planungsbüro Jud

Thomas Schweizer, Fussverkehr Schweiz

Martin Sonderegger, Hausverein Mehrgenerationenhaus – Giesserei Winterthur

Alec von Graffenried, Losinger Marazzi AG

Roman Widmer, Schweizerischer Städteverband

Klaus Zweibrücken, HSR Hochschule für Technik Rapperswil

Informationen

PAWO-Website: www.wohnbau-mobilitaet.ch

Informationen und Anmeldung für den Fachanlass der Städtekonferenz Mobilität:

http://skm-cvm.ch/de/Info/AutoarmAutofrei_Wohnen

Ansprechpersonen für die Medien

Samuel Bernhard, Projektleiter VCS Verkehrs-Club der Schweiz

PAWO-Projektleitung: 044 430 19 31, info@wohnbau-mobilitaet.ch



PLATTFORM
AUTOFREI/AUTOARM
WOHNEN

Projekträger:

Für Mensch
und Umwelt



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bilder

Bilder in guter Auflösung zu bestellen bei Samuel Bernhard, VCS Verkehrs-Club der Schweiz
PAWO-Projektleiter: 044 430 19 31, info@wohnbau-mobilitaet.ch



Erfahrungsaustausch mit Besichtigung des autofreien Wohn- und Gewerbebaus Kalkbreite in Zürich, 19. Juni 2014



Blick in die Tiefgarage des autofreien Wohnprojektes der Wohnbaugenossenschaft Oberfeld in Ostermündigen BE



Viel Grün rund um das autoarme Wohnprojekt Giesserei in Winterthur-Hegi



Städtekonferenz Mobilität Fachanlass

Autofreies und autoarmes Wohnen im Aufschwung. Perspektiven in Städten und Agglomerationen

Montag, 24. November 2014, 13.15 bis 17.15 Uhr, anschliessend Apéro
Hotel NH, Grand-Places 14, 1700 Freiburg (Karte)
In Zusammenarbeit mit der «Plattform autoarm/autofrei Wohnen»
Mit Simultanübersetzung

Programm

13:15 Begrüssung

Thierry Steiert, Gemeinderat Freiburg
Ursula Wyss, Präsidentin Städtekonferenz Mobilität

Lancierung: Die neue Plattform autofrei/autoarm Wohnen.

Daniel Baehler, Samuel Bernhard, VCS Verkehrs-Club der Schweiz

Diskussion: Autofreie/autoarme Projekte als nachhaltiges Investment?

Silvio Giroud, Leiter Nachhaltiges Bauen, Losinger Marazzi AG
François Guisan, Beauftragter Nachhaltige Entwicklung, Impleniasuisse SA
Manuel Knuchel, Genossenschaft Kalkbreite

Welche Bedeutung hat autoarmes Wohnen für nachhaltiges Nachverdichten?

Patrick Aellig, Projektleiter ANANAS (Angebotsstrategie Nachhaltig Nachverdichteter Städte), ecos, Basel

15:00 Pause

Autoreduziertes und -freies Wohnen.

Neue rechtliche Grundlagen in der Bau- und Nutzungsordnung der Stadt Baden

Daniela Nay, Juristin, Abteilung Planung und Bau, Baden

Autoarm oder autofrei Wohnen in der Stadt Genf

Albane Ferraris, Stadtplanerin, Service d'urbanisme, Genf

Beispiel Ostermundigen: Das autofreie Projekt Oberfeld

Christian Zeyer, Präsident Wohnbaugenossenschaft Oberfeld, Ostermundigen

Autofrei Wohnen im und um den städtischen Raum. Handeln oder abwarten?

Offene Frage- und Diskussionsrunde mit Referierenden und VertreterInnen der SKM
Moderation: Christine Gaillard, Stadtpräsidentin Neuenburg, Vizepräsidentin SKM

17:15 Apéro

Anmeldung unter www.skm-cvm.ch. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Die Teilnahme ist für SKM-Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder entrichten einen Unkostenbeitrag von CHF 80.-

In Zusammenarbeit mit:



PLATTFORM
AUTOFREI/AUTOARM
WOHNEN

PLATTFORM AUTOFREI/AUTOARM WOHNEN





Grundlagen
Beispiele
Erfahrungsaustausch

Wegen der heute noch vielerorts bestehenden Parkplatzerstellungspflicht müssen an gut erschlossenen Lagen mehr Parkplätze gebaut werden, als verkauft oder vermietet werden können. Die Plattform autofrei/autoarm Wohnen bietet Informationen zu Planung, Bau und Betrieb von autoreduzierten Wohnsiedlungen. Erfolgreiche Beispiele zeigen: Autofrei/autoarm Wohnen funktioniert schon heute!

Wieso autofrei oder
autoarm Planen, Bauen
und Wohnen?

- Weniger Parkplätze = mehr Platz für Spiel und Begegnung und tiefere Baukosten.
- Dieses Geld kann für Mobilitätsdienstleistungen oder tiefere Mieten genutzt werden.
- Mehr architektonische Gestaltungsfreiheit für Bauherren.
- Positiv für die Gesundheit: Mehr Bewegung zu Fuss und mit dem Velo.
- Höhere Lebensqualität durch weniger Umweltbelastungen und Verkehrslärm.
- Verstärkte Nutzung lokaler Läden und Einrichtungen.

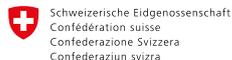
Projektleitung



PLATTFORM
AUTOFREI/AUTOARM
WOHNEN

www.wohnbau-mobilitaet.ch

Projekt-Mitträgerschaft



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Für Mensch
und Umwelt



Projektbegleitung durch VertreterInnen der Immobilienbranche, Mobilitätsberatung, Hochschulen, NGO's, Bund, Städte und Gemeinden.